

Flor. Wer reisst sie mir aus meinen Armen!

Leon. Herbei! ich trotze der Gefahr!

Flor. Was seh' ich? Don Fernando!

Don Fernando. Ja, doch um die Tugend nur zu rächen,
Um eure Ketten zu zerbrechen,
Als euer Retter bin ich da!

Leon. }
Flor. } O Gott!

D. Fern. Steht auf, es ziemte mir,
Mir selbst zu euren Füßen hier
Der Frauen edelste zu ehren.

Jacquino. Zurück seh' ich die Hoffnung kehren,
Er wird nicht länger dich bethören,
Und du wirst wieder gut mir sein.

Rocco. Lasst Euch auch über mich belehren,
Verfolgt hab' ich euch nur zum Schein,

(auf die Pistole zeigend)

Das hab' ich mit Gewalt geborgt,
Vor Missbrauch war ich nur besorgt;
Jetzt soll mein Herz nichts mehr beschweren:

(das Gold Pizaro vor die Füße werfend,)

Das gabst du mir in diesen Kauf,
Der Fluch der Hölle ruht darauf!

Marcelline. Zu staunen kann ich mir nicht wehren,
Doch will ich ihres Glücks mich freu'n.
Vielleicht sag' ich nun nicht mehr — Nein!

Chor. Bestrafet sei der Bösewicht,
Der Unschuld unterdrückt,
Hält nicht das strafende Gericht
Der Rache Schwert gezückt?

D. Fern. zu Rocco. Du grubst des edlen Mannes Grab,
Jetzt nimm' ihm seine Ketten ab!
Doch halt! Euch, edle Frau, allein,
Euch ziemt es, ganz ihn zu befrei'n.

(Leonore löst die Ketten,)

Leon. Marz. Flor. D. Fern. Roc. u. Chor.

O Gott! o Welch' ein Augenblick;
Ach, unaussprechlich süßes Glück!
Gerecht, o Gott, ist dein Gericht,
Du prüfest, Du verlässt uns nicht!

D. Fern. Hinweg mit diesem Bösewicht,
Uns, Freunde, winket süße Pflicht.